

**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

**Herausgeber:** IMPULS und Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

**Band:** 23 (1981)

**Heft:** 3: Motivation

**Rubrik:** Rosinen aus dem behinderten Jahr

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

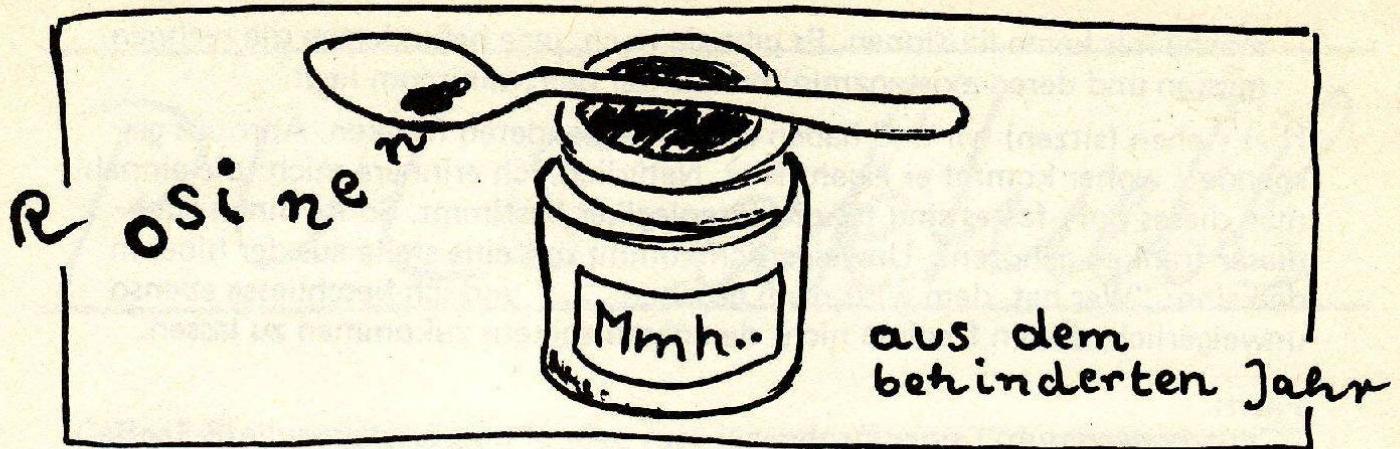
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## E PAAR GEDANKE ZUMENE FRANKE

Ein herrlicher sonniger samstag im september! Hüt isch's Poly-Fäscht! Weil unsere vierjährige an diesem fest ihren auftritt mit dem tiroler-tanz-grüppchen von frau Metzenthin hat, sind wir natürlich dabei.

Ich habe das bedürfnis, auf dem festplatz ein wenig umherzugehen. Deshalb stellen wir meinen rollstuhl in eine ecke. Ich geniesse es, auf "gewöhnlichen harren bänken" zu sitzen. So sieht man übrigens meine behinderung nicht.

Eine blasmusikgruppe löst die andere ab. Die zuschauermenge ist beträchtlich. Endlich sind die kleinen dran, — und brillieren natürlich! Wir stolze zuschauer! Nach der vorstellung bringt uns Caroline ein bon-büchlein. Dieses führt uns von stand zu stand: gratis-bier und bratwurst für papi, gratis-kuchen und getränke für mami und klein-künstlerin. Wir geniessen dies besonders, — handelt es sich doch um die "erste gage unserer kleinen". Die zeit fliegt. Im nu ist der nachmittag vorbei. Wir machen uns auf den weg zurück zum rollstuhl. Lieber leser, hier beginnt eigentlich erst die franken-geschichte, denn: auf meinem rollstuhl liegt ein franken.

Ich habe recht gesehen, — hier liegt ein frankenstein, die "helvetia" nach oben. "En franke für di rheumachranke", geht es mir durch den kopf. Aber halt, rheumakrank bin ich ja nicht. Was tun? Der franken gehört mir nicht!

- Wir könnten uns davon einen kaffee leisten. Aber nein! **Erstens** gehört er uns nicht (wir sind nicht rheumakrank), **zweitens** bekämen wir dafür höchstens einen kaffee im epa-restaurant (der weg dorthin würde tramgeld kosten, ausserdem kann ich ja gar nicht tram fahren), und **drittens** hat uns unsere kleine ja soeben, selber verdient, fürstlich bewirtet. Also: keinen kaffee!
- Wir könnten den franken auch an pro infirmis senden, — zum glücklich machen. Aber, der weg damit auf die post kostet a) benzin und b) porto. Die unkosten würden den "glücklich-macher" überbieten. Also: keinen franken für pro infirmis!
- Wir könnten ihn auch ganz einfach behalten. Stop! Brauchen wir ihn? Wir haben kein schlechtes einkommen, ich beziehe zudem eine invalidenrente und die verkehrssteuern sind mir erst noch erlassen. Wir haben alles, was wir brauchen, hie und da sogar darüber hinaus. "Uns behinderten geht es doch gar nicht so schlecht", geht es mir weiter durch den kopf. Also kann ich ihn auch nicht behalten. Nur: bin ich repräsentativ für die behinderten? Ich

mache mir keine illusionen. Es gibt sie noch, jene behinderten die rechnen müssen und deren existenzminimum unter dem minimum liegt.

Hier stehen (sitzen) wir und haben diesen gespendeten franken. Apropos gespendet: woher kommt er eigentlich? Natürlich, ich erinnere mich: die einnahmen dieses poly-festes sind für die paraplegiker bestimmt. Sollte ihnen auch dieser franken gehören? Unweigerlich kommt mir eine stelle aus der bibel in den sinn: "Wer hat, dem wird noch gegeben . . .," und ich beschliesse ebenso unweigerlich, diesen franken nicht den paraplegikern zukommen zu lassen.

#### Fazit:

Der franken liegt immer noch bei mir. Ist jemand unter den geneigten lesern in äusserster not, melde er sich bei der redaktion, welche den franken dann an die richtige person vermitteln kann. Eins ist für mich klar: gäbe es für uns so etwas wie das kriminalmuseum, eine art invalidalmuseum, wüsste ich wohl, wohin dieser, noch mein franken hingehörte.

Erica Brühlmann-Jecklin, Schönenwerdstr. 15/1, 8952 Schlieren

\*\*\*\*\*

#### FÜR WAS ALLES WERDEN GEISTIG BEHINDERTE MISSBRAUCHT?

In der geschützen werkstätte der band-genossenschaft Bern haben geistig behinderte die gummigeschosse für die polizei verpacken müssen, natürlich wie alles auch zu einem stundenlohn von fr. 2.50. Diese tatsache hat mich sehr erschüttert, und es bleibt mir auch nur noch die bemerkung jener mutter, die selber ein geistig behindertes kind hat: "wazu kann man wohl geistig behinderte noch missbrauchen, bis sich endlich jemand für sie wehrt? ! oder mir bleibt nach dem 31. januar von Zürich noch im hals stecken: die polizei sorgt genau mit diesen gummigeschossen für nachschub, damit ihnen in zwanzig jahren wieder oder immer noch jemand die mörderischen gummigeschosse verpackt. Oder noch ein zynischer gedanke: unter dem motto "arbeitsbeschaffung für behinderte" hat die polizei ihren beitrag zum uno-jahr der behinderten vorgezogen.

Therese Zemp, Brunnenthal, 8915 Hausen a/A

\*\*\*\*\*

#### Ausstellung: „behindert = verhindert“

Ihr lieben leute vom cebeef und impuls!

wir haben eine ausstellung: "behindert = verhindert" und die bringt nicht sehr viel in unserem keller. Wenn ihr also irgendwelche anlässe organisiert oder wisst, wo solche stattfinden, bringt doch diese ausstellung und die dazugehörige broschüre an die frau/den mann!

Ich nenne nochmals die grösse:

19 tafeln a 2.50m hoch, 2m breit, 4cm dick (normal grosser bus genügt nicht). Die ausstellung ist gratis (der transport muss vom veranstalter selber organisiert und finanziert werden) zu beziehen bei:

WG Brunnenthal, 8915 Hausen a/A tel. 01 / 764 04 31

\*\*\*\*\*